



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau

Empfehlungssorten für die Aussaat 2023

Anbaugesbiet OST:

Sambadur, Diadur, Limbodur (geringere Stand- und Winterfestigkeit beachten), Wintersonne (mittlere Stand- und geringere Winterfestigkeit beachten)

Beschreibung der Sorten

Allgemeines

Die Anbaufläche für Durum erreichte 2023 mit 42.000 ha (vorläufig) einen neuen Höchstwert, Mehr als die Hälfte der Hartweizenfläche in Deutschland liegt in Thüringen und Sachsen-Anhalt. Die Rentabilitätsschwelle des Durumanbaus unterliegt je nach Naturalertrag und Erzeugerpreis teilweise erheblichen Schwankungen. Eine fruchtartspezifische Betrachtung ist jedoch meist nicht hilfreich. Über eine ganze Fruchtfolge gerechnet, fügt sich der Durum sehr wohl erfolgreich ein. Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Anbau sind die Etablierung optimaler Bestandesdichten, nicht unter 600 ährentragenden Halme/m², und die Gesunderhaltung des Blattapparates und der Ähre, zur Sicherung des Ertrages, insbesondere aber der Qualität.

Im Anbaugesbiet **OST** lagen die Aussattermine für Winterdurum bei guten Bedingungen zwischen Anfang Oktober und Anfang November. Der Aufgang erfolgte zwischen Mitte Oktober bis Ende November. Der Vegetationsbeginn war zögerlich, das Wachstum anfangs nur langsam. Die Niederschläge im März und April führten zu einer guten Wasserversorgung. Infolge der trockenen und warmen Witterung im Mai und Juni entwickelten sich die Bestände zügig. Blattkrankheiten spielten bis dahin eine untergeordnete Rolle. Die Bestandesdichte lag mit 570 Ähren je Quadratmeter recht deutlich über den Vorjahreswerten und nahe dem Optimum. Die Bestände blieben bis Ende Juni gesund, danach zeigte sich verstärkter, sortenspezifischer Befall mit Blattseptoria, Mehltau und Gelbrost vor allem in Friemar). Ab Ende Juni gab es überall Niederschläge, meist in Form von Gewittern, was auch zu Lager führte. Die Bestände reiften zügig ab, eine längere Regenperiode verzögert jedoch die Ernte. Dies ging meist mit Qualitätseinbußen einher. Die Erträge lagen in Stufe 2 mit 84,6 dt/ha teils recht deutlich über dem Niveau der letzten Jahre.

Sambadur wurde im Jahr 2016 in Österreich zugelassen und ist damit innerhalb der EU vertriebsfähig. Bei Ährenschieben und Reife ist sie mit mittel einzustufen. Im Ertrag liegt die Sorte stabil und deutlich über den dreijährig mitgeprüften Sorten. Die kürzere Sorte zeigt eine geringe Neigung zu Lager. Bei den Blattkrankheiten besitzt Sambadur eine mittlere Anfälligkeit für Mehltau, Blattseptoria und Gelbrost. Bei Braunrost ist die Anfälligkeit höher. In Punkto Kornqualität erfüllt Sambadur alle Qualitätsanforderungen des Handels bzw. der Mühlen. Bei der Glasigkeit ist sie mit dem guten Niveau von Wintergold vergleichbar. Beim RP-Gehalt liegt die Sorte auf mittlerem Niveau, erfüllte aber in den Versuchen die geforderten Werte der Mühlen von mindestens 13,0 bzw. 13,5 % stetig. Die Fallzahl ist hoch, bei mittlerer Fallzahlstabilität. Der Gelbpigmentgehalt ist gut und vergleichbar mit Diadur, aber unter dem hohen Niveau von Wintergold.

Diadur, eine österreichische Zulassung aus dem Jahr 2017 und innerhalb der EU vertriebsfähig, ist beim Ährenschieben mit mittel, bei der Reife mit mittelspät einzustufen. Sie verfügt nach Ergebnissen auf Basis von Provokationsversuchen über eine gute Winterfestigkeit. Im Ertrag liegt die Sorte mehrjährig über dem Niveau von Wintergold, aber unter Sambadur, Limbodur und Wintersonne. Der Ertrag schwankt je nach Jahr und Standort stärker. Die mittellange Sorte zeigt eine geringe bis mittlere Neigung zu Lager. Bei den Blattkrankheiten besteht eine mittlere Anfälligkeit gegenüber Braunrost. Für Mehltau und Blattseptoria ist die Anfälligkeit höher und für Gelbrost sogar hoch, sodass auch hier eine frühzeitige Bestandeskontrolle erforderlich ist. In der Kornqualität erfüllt Diadur alle Qualitätsanforderungen des Handels bzw. der Mühlen. Bei der Glasigkeit liegt sie deutlich

über dem hohen Niveau von Wintergold und zeigt eine geringe Neigung zu Dunkelfleckigkeit. Im RP-Gehalt ist die Sorte knapp unter dem hohen Niveau von Wintergold einzuordnen. Bei hoher Fallzahl und geringerer Fallzahlstabilität ist der Gelbpigmentgehalt gut und vergleichbar mit Sambadur, aber unter dem hohen Niveau von Wintergold. Die Sorte zeichnet sich durch ein sehr hohes Tausendkorngewicht aus, was sie bei Cerealien-Herstellern beliebt macht.

Limbodur wurde im Jahr 2019 in Kroatien zugelassen und ist damit innerhalb der EU vertriebsfähig. Beim Ährenschieben ist die Sorte mit mittel einzustufen, bei der Reife eher mittelspät. Sie verfügt über eine geringere Winterfestigkeit und sollte deshalb nicht auf Schlägen mit höherem Auswinterungsrisiko (Kaltluftsenken, Kuppen usw.) angebaut werden. Im Ertrag liegt die Sorte stabil und deutlich über den dreijährig mitgeprüften Sorten Wintergold und Diadur und knapp unter Wintersonne und Sambadur. Die längere Sorte zeigt eine mittlere bis stärkere Neigung zu Lager und sollte deshalb mit Wachstumsreglern ausreichend abgesichert werden. Bei den Blattkrankheiten besitzt Limbodur eine mittlere Anfälligkeit für Braunrost. Bei Blattseptoria und Gelbrost ist die Anfälligkeit geringer, bei Mehltau gering. Sie ist damit die blattgesündeste der geprüften Sorten. In der Kornqualität erfüllt Limbodur alle Qualitätsanforderungen des Handels bzw. der Mühlen. Bei der Glasigkeit liegt sie knapp über dem guten Niveau von Wintergold. Beim RP-Gehalt befindet sich die Sorte auf mittlerem Niveau, erfüllte aber in den Versuchen die geforderten Werte der Mühlen von mindestens 13,0 bzw. 13,5 % zuverlässig. Zu Dunkelfleckigkeit neigt die Sorte nur sehr gering, was sie an Standorten mit Niederschlägen zur Abreife und Ernte in den letzten Jahren unter Beweis stellte. Die Fallzahl ist hoch und hat eine mittlere bis hohe Fallzahlstabilität. Der Gelbpigmentgehalt ist sehr hoch und liegt nur knapp unter dem Niveau von Wintergold.

Wintersonne wurde 2022 in Kroatien zugelassen und damit innerhalb der EU vertriebsfähig. Sie steht aktuell im Wertprüfungsverfahren des Bundessortenamtes. Beim Ährenschieben ist die Sorte mit mittelfrüh und bei der Reife mit mittel einzustufen. Sie verfügt über eine geringere Winterfestigkeit und sollte deshalb nicht auf Schlägen mit höherem Auswinterungsrisiko angebaut werden. Im Ertrag liegt die Sorte stabil und deutlich über den dreijährig mitgeprüften Sorten Wintergold, Diadur und Limbodur und knapp unter Sambadur. Die längere Sorte zeigt eine mittlere Neigung zu Lager. Bei den Blattkrankheiten besitzt Wintersonne eine mittlere Anfälligkeit für Braunrost. Für Mehltau, Gelbrost und Blattseptoria ist die Anfälligkeit höher. In Punkto Kornqualität erfüllt Wintersonne alle Qualitätsanforderungen des Handels bzw. der Mühlen. Bei der Glasigkeit liegt sie auf dem guten Niveau von Wintergold. Beim RP-Gehalt befindet sich die Sorte auf mittlerem bis hohem Niveau, im Merkmal Dunkelfleckigkeit zeigt sie ebenfalls eine geringere Neigung. Die Fallzahl ist hoch, bei höherer Fallzahlstabilität. Der Gelbpigmentgehalt ist sehr hoch, er liegt nur knapp unter dem Niveau von Wintergold.

Wintergold zeigt ein mittelfrühes Ährenschieben und ist mittel in der Reife. Aufgrund ihrer guten Qualitätseigenschaften und der relativ guten Winterhärte ist die Sorte praxisbewährt und verfügt über eine hohe Anbaubedeutung. Im Ertrag wurde sie in den Prüffahren in den LSV jedoch von neueren Sorten teilweise recht deutlich übertroffen. Die längere Sorte zeigt eine geringe bis mittlere Lagerneigung. Wintergold weist eine mittlere Anfälligkeit gegenüber Blattseptoria, Gelb- und Braunrost auf. Bei Mehltau ist die Anfälligkeit höher. In der Kornqualität erfüllt Wintergold alle Qualitätsanforderungen. Insbesondere in den Merkmalen Glasigkeit, Dunkelfleckigkeit und Rohproteingehalt ist sie sehr stabil. Die Fallzahl ist hoch bei ausreichender Stabilität. Im Gelbpigmentgehalt zählt Wintergold zu den besten Sorten.

**LSV Winterhartweizen von 2021 bis 2023; Anbaugebiet OST
Kornertrag relativ zur Bezugsbasis (Stufe II) ²⁾**

	2021 N=5	2022 N=5	2023 N=4	2022 - 2023 N=9	2021 - 2023 N=14
Wintergold (B)	95	95	95	95	95
Diadur (B)	103	98	102	100	101
Sambadur (B)	104	104	106	105	105
Limbodur (B)	100	102	98	100	100
Winterstern	102		98		
Amidur (B)	95	103	101	102	100
RGT Belalur (B)	98	98	101	99	99
Wintersonne (B)	105	100	98	99	101
Saaledur		92	91	91	
Tennodur			99		
BB in dt/ha¹⁾	74,0	73,7	84,6	78,5	76,9

¹⁾ BB = Bezugsbasis = orthogonales Sortenmittel Stufe II (B)

²⁾ Stufe II = mit Fungizid und optimalem Wachstumsreglereinsatz

Herausgeber:

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

Zentrum für Acker- und Pflanzenbau

Strenzfelder Allee 22

06406 Bernburg

Die Auswertung kann im Internet unter folgender Adresse abgefragt werden:

<http://www.llg.sachsen-anhalt.de>

Bearbeiter: HeikoThomaschewski

Telefon: 03471-334 215

Fax: 03471-334 205



Veröffentlichung und Vervielfältigung der Versuchsergebnisse bedürfen der Genehmigung des Herausgebers!

Redaktionsschluß: 16.10.2023

Bildnachweis: LLG